



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von den Schlüs||seln.||

Luther, Martin

Magdeburgk, 1530

VD16 L 7173

Der vierde Missbrauch.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34534

mel auff thun vnd verkündigen. Aber die schlüssel
Sanct Petri gehen allein vber etliche/nemlich/ vber
die sündler/ Darumb sollen wir nicht die schlüssel so in
einander mengen / wie die vnfleissigen schlefferigen
Theologen thun/ Sondern wol vnd fein vnther schei-
den/ so können wir/ bey der reynen vnd gewissen war-
heit bleiben/ vnd allen missverstand meiden.

Wol ist's war/ das man wissen mus vnd gewis
sein sol/ Wer vnd was man binden vnd lösen sol/
Denn Gottes ordnung sol nicht der blinden fue spie-
len/ wie wir hernach hören werden. Aber das wissen/
dauon sie den schlüssel nennen/ nemlich/ das man wiss-
sen sol/ wie der mensch fur Gott stehe/ das ist nichts/
vnd machet den schlüssel zum Feilschlüssel / Darumb
wollen wir solchen Wissenschlüssel nicht haben noch
leiden/ so wenig als den Feil schlüssel/ Vnd sollen alle
beide inn der Christenheit nicht sein/ Also auch den
Gewalt schlüssel odder den Herr schlüssel wollen vnd
sollen wir auch nicht leiden/ Vnd sol auch inn der
Christenheit nicht sein/ So wenig / als wir auch ley-
den wollen/ den Binde schlüssel / der da gesetz steller/
vnd den Löse schlüssel / der da dispensiert vnd vmb
geld vrlaub verkaufft/ Wir wollen den gemeinen
Lere schlüssel/ vnd darnach fur die / so da sündigen/
den rechten Binde schlüssel vnd Löse schlüssel haben/
vnd behalten.

Der vierde Mißbrauch.

D 4

Da mus



Damus nu her hallten/
der allterrechte vorstandt dieses
spruchs/ so von der Apostel zeit
her komen/ vñ gar kaum bliebe
ist/ auff das sie jha nichts vnges
martert vnd vngelagt lassen in
diesem spruch/ Sechserley schlüs
sel haben sie gemacht / vñnd die
wort zu deutet / wie sie gewolt haben / Nu nemen
sie die rechten schlüssel vnd den rechten verstand auch
fur sich/ vnd faren damit/ wie wir sehen werden. Der
rechte verstand aber / vnd die rechten schlüssel sind/
nicht geseze stellen / odder vrlaub verkeuffen / auch
nicht Feil binden odder Feil lösen/ auch nicht gewalt
suchen/ odder heimlich ding wissen/ Sondern allein/
Sünde binden vnd sünde lösen/ das ist/ Bannen vnd
Absoluiren/ odder inn den bann/ vnd aus dem bann
thun/ Denn dauon redet Christus / vñnd daselbst zu
gibt er die schlüssel. Wir sehen aber auch Bannes
vnd Absoluirens gaug/ bey diesen leuten / Aber wie
gehen sie damit vmb?

Erstlich/ Die rechten sünde/ die man mit dem
bann straffen sol/ dazu auch die schlüssel gegeben sind
das man sie Binden vnd lösen solle/ achten sie nichts/
nemen sich der selbigen gar wenig an/ vnd lassen die
schlüssel hie gar verliegen vñnd verrosten/ Denn wo
sie der schlüssel wolten brauchen/ Lieber/ wie viel Bes
pste/ Cardinel/ Bischoue/ Pfaffen/ Mönche/ Fürsten
Herrn/ Adel/ Bürger vnd Baur würde frey sein fur
dem bann vnd Binde schlüssel? Ist doch allenthalbē
so ein frey / frech / vngestraftt leben / sonderlich bey
den geist

den geistlichen/da allerley schendliche laster/wie eine
sindflut regiert / mit geitz / raub / stelen / pracht / vns
zucht .2c. das auch Gott vnd die welt nicht lenger tra-
gen können/ Ich wil noch schweigen/ der gewlichen
sünde/das sie alle den namen Christi führen/vnd ver-
achten doch seine wort so hoch / das die geistlichen
nicht mügen die selbiges lesen noch leren / vnd die an-
dern nicht hören noch lernen/Welchs alles die rech-
ten heubtsünde sind/die man mit dem schlüssel binden
straffen vnd Bannen solt/Vnd hette der selbige schlä-
ssel jzt wol vber die masse viel zuthun/Aber wie kön-
nen sie binden/weil sie erger vnd mehr schuldig sind
denn alle andere?

Darumb stehet ihr regiment also/das sie denn
Binde schlüssel getrost vben/mit geseze stellen/vnd
den Löse schlüssel/mit nach lassen der sünden / leyder
allzu seer/ als solten sie mit der that sagen / Christus
hat vns durch die schlüssel macht gegeben / das wir
andere leute inn aller welt binden / vnd mit gesezen
plagen sollen/Aber vns hat er macht gegeben / das
wir los/frey/vngestraft vnd vnuerschampt / auff
aller schendlichst leben mügen / vnd allerley sünde/
frey nachgelassen haben/wie denn Sanct Pet. ij. Pe. ij
von ihnen sagt/ *Incessabiles delicto* / ihrer sünden ist
kein wehren/Also mocht sich denn binden vnd lösen
sein mit einander reymen / vnd ihr newer verstand
mit dem alten stand vber ein Fomen / Das binden
dorthin gehöre/andere leute mit gesezen zu bestricke
Lösen aber hie her/auff sie/ das sie vngewunden frey
leben mügen / Das möcht denn ein mal den spruch
Christi recht getroffen heissen/ Was jr bindet sol ge-
bunden

bunden sein/nemlich/alle welt/Vnd was ihr löset sol
los sein/nemlich/wir geistlichen/ dieser verstand we
re köstlich/vnd der Christlichen Kirchen seer nützlich
vnd tröstlich/Denn nach dem ersten verstand besser
ten sie die Kirche/durch ihr heilige geseze/Nach dem
andern verstand/besserten sie sie / mit ihrem schönen
leben/Das hiesse denn der Kirchen/beide mit worten
vnd wercken/beide mit lere vnd exempel / geholffen/
Schimpff vnnnd ernst / Es gehet gleich wol also zu/
Der Teuffel hat solchs mit ihrem binden gemeinet
vnd auch ausgericht.

Zum andern/An stat der rechten sünde/vben sie
die schlüssel an eitel ertichten falschen sünden / vnnnd
ganggeln also mit dem befehl vn wort Gottes/ wie
die Stock narren odder Lotter buben/ Denn ihr byn
den vnd lösen/gehet allein vber die sünde/ so wider
ihr geseze geschehen/vnd da es den lieben pfenning/
vnd die platten betrifft/Das müssen die heubt sünde
heissen/Mord/Ehebruch/ Gottes lesterung/ vnd die
ganze Sodoma/ist nichts/Aber der Kirchen geitz vn
pracht rären/hindern odder verseumen/da blitzt vn
donnert der Binde schlüssel/ Widerumb/Wer ihn
den geitz vnd pracht lest/da lachet vnd scheint der
Löse schlüssel. Zu haben wir droben gehört / das
sie keine macht haben/geseze zu stellen vber die Chr
stenheit/darumb kan auch da keine rechte sünde sein
wo man sie nicht helt/Denn es sol niemand bewillu
gen mit der that inn die geseze der geistlichen/als we
ren sie billich vnd zu halten/auff das man sich ihres
freuels vnd vnrechter gwalt/nicht teilhaftig mache.
Sind nu keine sünde hie/So mus beide binden
vnd lösen

vnd lösen/ein lauter gauckel werck vnd affenspiel sein
damit die schlüssel Gottes geschendet / vnd die Chris-
ten betrübt/on alle vrsach/ja auch betrogen werden
das sie müssen sich fürchten/ da keine fürcht ist / wie
der. xiiij. Psalm sagt/vnd Gott vergeblich dienen/wie
Christus Matth. xv. sagt/ Ja zum falschen vnd sched-
lichem Gottes dienst gezwungen werden/ vom glaus-
ben vnd Gottes gebot/auff ihre ertichte falsche gese-
ze vnd werck/Denn dieser bann odder binden sterck
vnd erhelt ihenes binden / da sie gesetz mit stellen.
Aber ein Christ weis vnd sol auch wissen / das beide
solch binden vnd lösen/ein spinweb ist/Vnd sols mei-
den vnd verachten/ja verdamnen/als eine Gottes les-
terung/vnd sagen aus Psal. cix. Fluchen sie/so sege-
nestu/Bannen sie/so lösestu/Zürnen sie/so lachestu/
Denn gleich wie ihr gesetz sind/so ist auch ihr bann/
Wie gesetz vnd bann/so ist auch ihre Kirche/Wie die
Kirche/so ist auch ihr Gott/alles vnd alles eitel gau-
gelwerck/doch vnter dem namen der heiligen Gottes
schlüssel/ Der name Gottes mus ihr gauckel sack sein
die liebe Christenheit zu verführen/beide Sacrament
vnd glauben zu verderben/vnd Christum zu verleug-
nen/vnd Gott zu vergessen/O des leidigen gewels.

Zum dritten/machen sie es noch erger/Binden
vnd bannen/auch verfolgen / morden vnd brennen
dazu/die heiligen menschen Christi/da sie wissen/das
keine sünde / sondern eitel recht vnd warheit da ist/
nemlich/das Euangelion verbannen sie wissentlich/
Denn sie bekennen/ das beider gestalt des Sacra-
ments recht / die ehe vnd speise frey/vnd die lere des
Euangelij die warheit sey / noch weil sie selbs nicht

D iij

solchs

solchs geleret haben/ mus es Fetzerey sein / Da gehet
der Bindschlüssel recht / beide vber leib vnd seele/
Widderumb/ Wer mit ihn pfeiffet vnd heulet/ hilfft
solch lesterang bannen/ binden vnd morden handha-
ben/ der wird nicht allein los vnd frey von allen sän-
den vnd Fetzerey/ Sondern ist das liebe Kind/ vnd der
größest heilige/ mus Bisschoff vnd Cardinal/ Thum-
herr vnd Prelat werden/ Das heist der schlüssel recht
gebraucht/ vnd die rechten sünde binden/ vnd die rech-
ten büßer lösen/ nemlich/ Barrabam lösen/ vnd Got-
tes son Creuzigen/ Denn die Jüden wusten auch wol
das Barnabas ein öffentlicher mörder / vnd Chris-
tus ein heiliger man war/ Noch must Barnabas/ als
ein heiliger man/ los werden / vnd Christus / als ein
mörder sterben / Also sol man sünde sūchen/ finden
vnd machen/ auff das der Binde schlüssel zuthun ha-
be vnd nicht verroste/ sondern straffe vnd verdamne
die frammen Christen/ hie vnd dort . Vnd also sol man
tugent vnd gute werck finden/ da mit der Löse schlüs-
sel auch zuthun habe/ belohne vnd frōne/ die mörder
verfürer/ lesterer vnd Fetzer/ beide hie vnd dort/ Das
ist ein löblicher brauch der schlüssel. Aus dem allen
sihestu/ das der Bapst inn diesen stücken / nie keinen
menschen / wedder gebunden noch gelōset / inn bann
noch aus dem bann gethan hat/ Sondern ist alles
eitel spiegel fehren vnd blinde schirmschlege gewest/
Vnd findet sich/ das niemand so wenig von den schlüs-
seln hat/ als der sich am meisten der schlüssel rhümet/
allenthalben im wapen fūret/ vnd an die wende ma-
let/ Vñ wie kan er auch die schlüssel haben/ so er Got-
tes wort nicht hat noch leiden kan? Warlich/ Wo
Gottes wort nicht ist / da bleiben die schlüssel nicht.
Sie wollen

Sie wollen bey Gottes wort / vnd inn der Kirchen
sein / odder wollen nicht schlüssel sein / Darumb hat
sich Christus mit dem Papsst warlich sein geteilet in
die schlüssel / Er behelt die rechten schlüssel / vnd lesst
dem Papsst die gemalten schlüssel / die mag er setzen
inn sein wapen odder an die wand / Inn der Kirchen
Christi / haben sie wedder feld noch raum.

Was sagestu aber zu dem spruch Gregorij / dro
ben angezeigt / Unser bann ist zu furchten / wenn er
gleich vnrecht were ? Das sage ich dazu / Der spruch
sey Gregorij odder seiner mutter / so hat inn der Teufel
gesprochen / Den Doctor thürst ich noch wol frö
lich ansehen / der so leren wolt / das ich mich für dem
vnrecht vnd lügen solt fürchten / wennes gleich ein En
gel vom himel were / vnd thürst seinen schrecklichen
bann heissen nennen / vnd einhindern führen / vnd die
nasen dran wischen / da Adams Kinder auff sitzen /
Was sol denn auch solch schendliche lesterung / die
vns Christen / thar vnuerschampt gebieten / öffentlich
vnrecht / vnd bekandte lügen / fürchten / vnd für einen
Gott anbeten ? Wo S. Gregorius solchs gesagt / ge
meinert vnd nicht gebüßt hette / so müst er im abgründ
der hellen sein / das darff keines fragens / Doch / ich
wil Gregorium nicht verdammen / Aber das ist ihe
eine grosse plage / damit vns die Römischen Maul esel
vnd die Sophisten in hohen schulen vnd Klöstern ge
plagt haben / das sie der lieben Väter sprüche / allzu
mal zu articel des glaubens gemacht haben / Vnd
hören S. Paulum nicht / das man alles zuvor solle
prüfen / Dencken auch nicht / das die lieben Väter / ihe
heiliger sie gewesen / ihe mehr ansechtung / böser ge

D v

Dancken

Dancken vnd heymlicher tücke sie vom Teufel habē/
on vnterlas leyden vnd gewarten müssen/ welcher
den erliche ja haben zu weylen müssen heraus faren/
durch die zunge vnd fedder/ wie wyr sehen/ das der
liebe Hrob vngeschwungen dingē widder Gott redet
in seyner anfechtung/ Sie sind menschen gewesen/ so
wol als wyr/ haben auch müssen beten/ Vergib vns
vnsere schuld/ Vnd füre vns nicht in anfechtung 2c.
Was nu vnrats aus dießem spruch kōmen ist/ das
gebe ich nicht so fast Gregorio schuld/ als den Maul
Eseln vnd Sophisten / die gleych wie die sew/ alles
on vnterscheyd fressen/ was sie in den lieben Vētern
finden/ vnd fressen wol den vnflat vñ das böse lieber
denn das gute odder wo etwas reyn vñ heylig dryn
nen ist/ alleyn das sie den bauch wol weyden māgen.

Das sey von der schlüsseln misbreuche jzt
auffs aller schlechtest angezeygt/ Sonst/ wo ich herre
wollen hōrnen vñ mich rechen/ solt es anders geklun
gen haben. Wer nu eyn Christ seyn wil/ der dencke/
das er von allen schlüsseln des Papssts nichts halte/
Vnd bleybe bey diesen zween rechten schlüsseln Chri
stj vnd seyner Kirchen/ Welche nicht gesetze stellen
vñ widderumb geld verkeuffen/ wie die ersten zwe
en schlüssel des Papssts thun/ Auch nicht vngewis
sind/ wenn sie feilen odder treffen mit ihrem binden vñ
lösen/ wie die andern zween/ der Feilschlüssel vñnd
Treffschlüssel thun/ Auch nicht mitt weltlicher her
schafft/ noch heymlicher sachen wissen/ zu thun habē/
wie die dritten zween schlüssel thun/ Auch nicht mitt
errichten sünden vnd tūgenden vñb gehen/ wie die
letzten zween thun/ Dieße schlüssel alle achte/ sechs/
vierre/ zween/ odder wie viel sie draus machen wol
len/ las

len/ las iñer hinfaren vñ den Bapst in seynen wapen
fären/ Den sie verstören den glauben an Christum/
nemen weg allen trost vnd rath vnser gewissens/ vñ
richten auff eygen gerechtigkeit der werck widder
Gott/ vñ leren Christum vergessen vnd verleugnen/
wie wyr gehört haben/ Den vnser seele mus war-
lich des gar trefflich gewis seyn/ darauff sie sich ver-
lassen vnd trösten sol/ widder die sünde vñ ewigen
rodt/ Darumb müssen der schlüssel vrteyl eytel gewis-
se Gottes wort seyn/ oder sind nicht die rechte schlüs-
sel.

Darnach dencke/ das die schlüssel odder vergebung
der sünden/ nicht stehet auff vnser rew odder würdig-
keit/ wie sie leren vnd verkeren/ Denn das ist ganz
pelagianisch/ Türckisch/ Heydenisch/ Jüdisch/ Wid-
derauffisch/ Schwermerisch/ vnd Eudechristisch/
Sondern widderumb/ das vnser rew/ werck/ hertz/
vñ was wir sind/ sollen sich auff die schlüssel bawen/
vnd mit ganzem erwegen getrost drauff verlassen/
als auff Gottes wort/ Vnd bey leybs vnd seelen ver-
lust/ ja nicht zweyffeln/ Was dyr die schlüssel sagen
vnd geben/ Es sey so gewis/ als rede es Gott selber/
wie ers den gewisslich selbs redet/ Den es ist seyn be-
selh. Zweyuelstu aber/ so lügen straffestu Gott/ ver-
kerest seyne ordnung/ vnd bawest seyne schlüssel auff
deyne rew vñ würdigkeit/ Rewen soltu (das ist
war) Aber das darumb die vergebunge der sünden
solt gewis werde/ vnd des schlüssels werck bestetige/
das heyst den glauben verlassen vñ Christum ver-
leugnet/ Er wil dyr die sünde nicht vmb deynet wil-
len/ sondern vmb seyns selbs willen/ aus lauter gna-
den durch den schlüssel vergeben vnd schencken.

So wollen

No.



D wollen wir

nu ein wenig von den Schlüsseln reden/ aus rechtem grunde vnd nach der warheit. Christus spricht/ Was ihr bindet auff erden/ sol gebunden sein im himel/ Vnd was ihr löset auff erden/ sol lös sein im himel/ Merck hie / das er gewis/ gewis/ zusagt/ Es solle gebunden vnd los sein was wir auff erden binden vnd lösen/ Sie ist kein Feilschlüssel. Er spricht nicht/ Was ich im himel binde vnd löse/ das solt ihr auff erden binden vnd lösen wie die lerer des Feil schlüssels narren/ Wen wolten wir erfahren/ was Gott im himel binde odder löset? Niemer mehr/ Vnd weren die schlüssel vergebens vnd kein nütze. Spricht auch nicht / Ihr solt wissen / was ich im himel binde vnd löse/ Wer wolts odder künnts wissen? Sondern so spricht er / Bindet ihr vnd löset auff erden/ So wil ich mit binden vnd lösen / im himel/ Thut ihr der schlüssel werck / So wil ichs auch thun/ Ja wenn ihrs thut/ so solls gethan sein / vnd ist nicht not/ das ichs euch nach thue/ Was ihr bindet vnd löset (spreche ich) das wil ich wedder binden noch lösen/ Sondern es sol gebunden vnd los sein/ on mein binden vnd lösen/ Es sol eynerley werck sein / mein vnd ewers/ nicht zweierley/ Einerley schlüssel/ mein vnd ewere/ nicht zweierley / Thut ewer werck / so ist meins schon geschehen/ Bindet vnd löset ihr / so hab ich schon gebunden vnd gelöset.

Er verpflichtet vnd verbindet sich an vnser werck
Ja er bei

Ja e
solte
vnd
him
mel e
den/
mel/
Etel
der e
habe
ben/
des h
him
solte
des h
einer
mel
den
schlü
tes n
spro
men
weit
Gaff
ande
lich/
das
schlü
gibt
him

Ja er befihet vns/sein selbs eigen werck/ Warumb
soltens wirs denn vngewis machen/ odder vmbkeren
vnd furgeben/ Er müsse vorhin binden vnd lösen im
himel? Gerade/ als were sein binden vnd lösen im hi
mel ein anders/ denn vnser binden vnd lösen auff er
den/ odder als hette er andere schlüssel droben im hi
mel/ denn diese auff erden / So er doch deutlich vnd
Flerlich sagt/ Es seien des himels schlüssel/ vnd nicht
der erden schlüssel/ Meine schlüssel (spricht er) solt ihe
haben vnd keine andere/ vnd solt hie auff erden has
ben/ Er kan ja nicht vber vnd auffer diesen schlüssel
des himels/ noch andere schlüssel haben / die nicht im
himel/ sondern vber odder auffer dem himel schliessen
soltens/ Was wolten sie daselbst schliessen? Sinds nu
des himels schlüssel/ so sinns nicht zweierley/ sondern
einerley schlüssel/ die hie auff erden vnd droben im hi
mel schliessen/ Einerley binden vnd lösen/ hie auff er
den vnd droben im himel.

Es komen aber solche gedanken von zweierley
schlüssel daber/ das man Gottes wort nicht fur Got
tes wort helt/ Sondern weil es durch menschen ge
sprochen wird/ so sihet man es eben an / als werens
menschen wort/ vnd denckt/ Gott sey hoch droben vñ
weit/ weit/ weit/ von solchem wort/ das auff erden ist/
Gasset darnach gen himel hinauff / vnd tichtet noch
andere schlüssel/ Vnd Christus spricht doch ja hie Fler
lich/ Er wolle die schlüssel Petro geben/ Saget nicht
das er zweierley schlüssel habe/ Sondern die selbigen
schlüssel/ die er selbs hat / vnd kein andere hat/ die
gibt er Petro / Als solt er sagen / Was gaffest du gen
himel nach meinen schlüssel? Hörestu nicht/ das ich
sie Petro

sie Petro gegeben habe? Es sind wol himmels schlüssel
(das ist war) Aber sie sind nicht im himmel/ Ich hab
sie heranter auff erden gelassen/ Du solt sie nicht im
himmel/ noch yrgent anders wo sachen/ Sondern in
Peters munde finden/ Da hab ich sie hyn gelegt. Pe-
ters mund/ ist meyn mund/ vnd seyne zunge ist meyn
ner schlüsselbeutel/ Seyn ampt/ ist meyn ampt/ Sein
bynden/ ist meyn bynden/ Seyn lösen/ ist meyn lösen
Seyne schlüssel/ sind meyne schlüssel/ Ich hab keyn
andere/ weys auch von keynen andern/ Was die bin-
den/ das ist gebunden/ Was die lösen/ das ist loss/
nicht anders/ denn als were sonst keyn bynder odder
löser im himmel noch auff erden/ Sind etwa mehr od-
der ander schlüssel/ es sey im himmel/ auff erden odder
in der helle/ die gehen mich nichts an/ Ich weys ni-
chts drum/ Was sie auch bynden odder lösen/ da
frage ich nicht nach/ Drum bere du dich auch nicht
dran/ vnd lass sie dich nicht irren/ Ich sehe alleyn
dar auff/ was meyn Petrus byndet vnd löset/ Des
halte ich mich/ Des halte du dich auch/ so bistu myr
schon gebunden vnd loss/ Denn Petrus byndet vnd lö-
set im himmel/ vnd sonst niemandt. Sihe/ das ist recht
von den schlüsseln gedacht vnd geredt.

Luc Da haben wyr nu/ was die schlüssel sind/ Nemo-
lich/ eyn ampt/ macht/ odder befelh/ von Gott der
Christenheyt gegebē/ durch Christum/ den menschen
die sünden zu behalten vnd zu vergeben/ Denn also
spricht Christus Matth. jr. Auff das yhr wisset/ das
des menschen son/ macht hab auff erden die sünde zu
vergeben/ sprach er zu dem gichtbrüchigen/ Stehe
auff &c. Vnd bald darnach/ Das volck preysete Gott
der solche

der solche macht den menschen gegeben hat. Las
dich hie nicht irren das Pharisaisch geschweiz / damit
sich etliche selbst nerren / wie ein mensch müge sünde
vergeben / so er doch die gnade nicht geben kan / noch
den heiligen geist / Bleibe du bei den worten Christi
Vnd sey du gewis / das Gott keine andere weise hat /
die sündē zu vergeben / den durch das mündliche wort
so er vns menschen befolhen hat / Wo du nicht die
vergebung im wort suchest / wirstu vmb sonst gen his
mel gaffen / nach der gnade odder (wie sie sagen) nach
der innerlichen vergebunge.

Sprichstu aber / wie die rotten geister vnd Sop
phisten auch thun / Hören doch viel der schlüssel bind
den vnd lösen / keren sich dennoch nicht dran / vñ blei
ben vngelöst vnd vngelöset / Drum mus etwas
anders da sein / denn das wort vnd die schlüssel / Der
geist / geist / geist mus thun. Meinstu aber / das der ni
cht gebunden sey / der dem Binde schlüssel nicht gleub
bet / Er sols wol erfahren zu seiner zeit / das vmb seins
vnglaubens willen / das binden nicht vergeblich ge
wezt ist / noch gefeilet hat. Also auch / Wer nicht gleub
bet / das er los sey vnd seine sünd vergeben / der sols
mit der zeit auch wol erfarn / wie gar gewis ihm seine
sündē jzt vergeben sind gewesen / vñ ers nicht hat wöl
len glauben. S. Paulus spricht Ro. 3. Vmb vnser vn
glaubens willen / wird Gott nicht feilen / So reden
wir auch jzt nicht / wer denn schlüsseln gleubt odder
nicht / Wissen fast wol / das wenig gleuben / Sondern
wir reden dauon / was die schlüssel thun vnd geben /
wers nicht an nimpt / der hat freilich nichts / der schla
ffel feilet drum nicht / Viel gleuben dem Euange
lio nicht

Itto nicht/Aber das Euangelion feilet vnd leuget dar
umb nicht/Ein König gibt dir ein Schlos/Tumpstu
es nicht an/So hat der König/ darumb nicht gelos
gen / noch gefeilet / Sondern du hast dich betrogen/
vnd ist deine schuld/ Der König hats gewis gegeben.

Ja sprichstu/Sie lerestu selbs den Feil schlüssel/
Denn es geschicht nicht alles/ was die schlüssel schaffe
fen/weil es etliche nicht glauben noch annemen. Ey
lieber/wenn das gefeilet sol heißen / So feilet Gott
mit allen seinen worten vnnnd wercken / Denn wenig
glaubens odder nemens ahn / was er doch gegen alle
on vnterlas redt vnd thut/ Das heißt gar die zungen
verkeret/vnd ausder sprachen gegangen/ Des solchs
heißt nicht gefeilet odder geyrret/wenn ich etwas thu
odder rede/vnd ein ander verachts odder lessis anste
hen. Aber des Papssts Feil schlüssel ist also geleret/
verstanden vnd gehalten/das er selb der schlüssel an
ihm selbs irren mag/obs gleich ein mensch gern glen
ben vnd annemen wolt/Denn es ist ein Conditionat
lis Clauis/ein wankel schlüssel / der vns nicht auff
Gottes wort/sondern auff vnser rew weistet/Spricht
nicht frey/ Ich löse dich gewislich/das soltu glauben
Sondern/so spricht er/ Bistu berewet vnd frum / so
löse ich dich/Wo nicht/so feile ich/Das heißt/Clauis
errans/Vnd kan selbs nicht drauff fussen noch sagen
Ich weis gewis/das ich dich fur Gott gelöst habe/
du glaubest odder glaubst nicht / wie Peters schlüssel
sagen kan / Sondern mus also sagen / Ich löse dich
auff erden/weis aber warlich nicht / ob du fur Gott
drumb los seiest/ Denn sie haben den glauben nicht
geleret bey den schlüsseln / wie man sihet / jnn allen
Abblas

Ablass bullen/da rew vnd beicht vnd pfennige gefodert werden/vnd gar nichts vom glauben gemeldet wird.

Nach Kan mans da bey wol mercken/ den sie beweisen/vnd straffen solchen vngewissen wahn/weder an ihn selbs/ noch an andern / Gehen sein sicher dahin/ als were solcher zweifel gar keine sünde/vñ dencken/hab ich getroffen/ so hab ich getroffen / hab ich gefeilet so hab ich gefeilet / Ist gleich viel / Haben also solchs vnglaubens weder gewissen noch sorge/ So es doch eine grewliche sünde ist des vnglaubens/auff beiden teilen/beide des/der da bindet oder löset/ vnd des/der gebunden odder gelöset wird / Denn es ist Gottes befelh vnd wort/das ihener spricht vnd die/ser höret/Sind beide schuldig bey ihr seelen seligkeit solchs so gewis vnd fest zu glauben/als alle ander artikel des glaubens/Denn wer da bindet vñ löset/ glaubt aber nicht/sondern zweiuelt/ob ers treffen/gebunden odder gelöset habe/ odder denckt so leichtfertig dahin/ Oh/triffes so trifftes/der lestert Gott/verleugnet Christum/tritt die schlüssel mit füssen/ Vñnd ist erger den ein Heide / Türck oder Jüde / Des gleichen thut der auch / so gebunden odder gelöset wird/wo er nicht glaubet / zweiuelt / odder geringe achtet/ Denn man sol vñnd mus Gottes worten glauben/mit ganzem ernst vñnd mit aller zuuersicht. Wer nicht glaubet/der lasse die schlüssel mit frieden / Er mocht sonst lieber mit Judas vñnd Herodes inn der Helle sein/Denn Gott wil vngeschmeht sein / durch vnsern vnglauben. Es ist warlich nicht eins jedermans ding der schlüssel wol brauchen.

¶

Widderumb

Widderumb/wer da glaubt/ odder she gern glauben wil/das die schlüssel gewis sind / der sey frölich/ vnd brauch ihr getrost/ Du kanst Gott inn seinen schlüsseln nicht grösser ehre thun / denn so du ihnen glaubest / Darumb leren wir die vnsern also/ Wer durch den schlüssel gebunden odder gelöset wird / der sol solchem binden vnd lösen/ so gewis glauben/ das er lieber zehen mal sterben solt/den daran zueueln/ Es ist Gots wort vñ vrtail/dem kein grösser vnehre geschehen kan/denn so man des nicht glaubt / welchs eben so viel gesagt ist/ als/ Got du leugest/es ist nicht war/was du sagest/ Ich glaubts nicht / vnd mus also Gott sein lügener sein/ Eben so gewis sol der auch sein/so da bindet odder löset/ oder ist gleicher gewel schuldig. Wo hat man aber solchs jhemals im Papsttumgeleret odder gehöret? Ja wo mans hette geleeret/die Feil schlüssel vnd seine gesellen/weren nimer in her auff komen/weren wol diese zween schlüssel allein/vñ sein rein blieben. Wie viel sind wol Bischoffe vnd Official/die der schlüssel also brauchen. Sie glauben nicht/das Gottes wort sey/was die schlüssel vrtailen/Sinds also gewonet / wie eines alten weltlichen herkomens / Solten sie aber dencken / das es Gottes vrtail were/dem sie selbs zuvor glauben müsten/bei der seelen seligkeit/sie würden nicht so leicht fertig/sondern mit zittern vnd furcht damit vmbgehen/Aber wo wolt man Official nemen? Wo wolten die Cōsistoria bleiben? Eine wüste reformation würde sich hie heben/vnd mus vnd sol doch sein.

Aber sie haben da gegen ein vorteil/das sie verstockt vnd verblindet / nicht sehen / was die schlüssel sind/

sind/Achten ihr auch nicht höher/ denn so fern sie geld
zutragen/Sonst nemen sie wol lieber einen nagel et
wa zur tassen/ denn die welt voll Gottes schlüssel/
zum himmel/ Das freilich die schlüssel nirgend inn grös
fern vnehren sind/denn bei denen/die sie haben odder
sich rümen zu haben/Das mercke an diesem beyspiel/
Einen geweihten felch / thar kein Christ anrüren/
vnangesehen / das er getaufft vnd durch Christus
blut erworben/ geweyhet vnd geheiligt ist/ Wein/
Christus blut ist nichts/ gegē einem geweihten felch
Ein Corporal / thar kein Christen weib / Ja keine
Könne/die doch Christus sonderliche braut sein sol/
waschen/vnangesehen/das es sonst wol die fliegen/so
doch vngeweiht sind/beschmeissen thüren/So grosse
heiligkeit ist hie furhanden. Aber die schlüssel / das
rechte heiligthum/welche der edlesten/heiligsten/Eley
nor eins sind/Gottes/Christi/vnd der Kirchen/ mit
Christus blut geheiligt / vnd die noch teglich Chris
tus blut austheilen/ Oh/die selbigen mügen nicht als
lein anrüren/Sondern auch auff aller schendlichst/
missbrauchten/die aller leichtfertigsten / lösesten bu
ben/die man finden solt/Vnd solchen befelen sie auch
die schlüssel/zum zeichen / wie werd vnd heilig sie die
schlüssel haben/damit sie doch Herren auff erden sein
wollen.

Wie sol man denn thun/so man der schlüssel wil
recht brauchen/das es gewis sey fur Gott? Da hastu
Matthei am. xviij. einen gewissen Text / da Christus
selbs der schlüssel ampt also fasset/das du nicht feilen
kannst/wo du dem volgest/Wo du aber nicht volgest/
sondern ein neue eigene weise fur nimmst / So wisse
auch das

E ij

auch das

auch dagegen/ das du feilest vnd die rechten schlüssel
nicht hast. So laut aber der Text. Sündigt dein bru
der wider dich/ so gehe hin vnd straffe ihn / zwischen
dir vnd ihm alleine/ Gehorcht er dir/ so hastu deinen
bruder gewonnen. Gehorcht er dir nicht/ so nim noch
einen odder zwen zu dir/ auff das alle sachen bestehen
ist zwey oder dreyer zeugen munde/ gehorcht er denen
nicht/ so sage es der Gemeinen / Gehorcht er der Ges
meinen nicht/ so halt ihn fur einen heiden vnd zölnet
Da hastu eine gewisse masse vnd weisse / inn Gottes
wort gefasset/ die dich nicht lest feilen/ vnd kanst der
schlüssel on furcht vnd sorge/ Göttlich vnd wol brau
chen/ Denn darauff folget der Text von Schlüssel/
Was ihr bindet auff erden. zc.

Wo du aber diese masse vnd weisse nicht heltest/
So wirstu vngewis/ vnd dein hertz kan nicht sagen/
Ich weis/ das ich nicht feile / Sondern es wird dich
beissen vnd also sagen / Du hast on Gottes wort ge
bunden vnd gelöst / Gott hat dichs so nicht geheis
sen/ Sondern ist dein eigener mutwille/ Drumb hat
stu da keine schlüssel gehabt / sondern es hat dir von
schlüssel getrewmet. Daraus wird den weyter dein
gewissen dich vrtailen / vnd sagen / Du hast Gottes
namen gelestert/ die schlüssel geschendet / vnd dazu
deinem nehesten gewalt vnd vnrecht gethan/ sein ge
wissen mit lügen erschreckt/ auff irthum vnd falschen
verstand der schlüssel gefüret/ vnd geistlich getödet.
Wo wiltu den bleiben? Ja/ Es ist izt nicht der
brauch (sprichstu) zu Bisschoffs vnd Papssts höfen.
So höre ich wol/ Es ist aber der brauch zu Christus
höfe / Vnd sol zu Bisschoffs höfen auch sein / odder
sollen

sollen nicht Christen Bisschoffe sein / Ein Bisschoff
ist nicht Gott / So ist sein hoff nicht Gottes wort /
Können sie es besser machen / denn es hie Gottes son
geordnet hat / so las sie her machen / So wollen wir
Gottes son heissen die pfeiffen ein ziehen vnd schweis
gen / Können sie es aber nicht besser machen / So thu
man den mißbrauch abe / vnd brings wider zum rech
ten brauch / Christus wird sein wort / vmb der Bisscho
offs höse vnd mißbreuche willen / nicht endern.

Du hörest hie / das es müssen gewisse öffentliche
sünde sein / gewisser bekandter personen / da ein brud
er den andern sündigen siet / Dazu solche sünde / die
zuor brüderlich gestrafft / vnd zu legt öffentlich fur
der Gemeine vberzeugt sind / Darumb die bullen
vnd bann briue / darinnen also stehet / Excommuni
camus / ipso facto / lata sententia / trina tamen moni
tione premissa / Item / de plenitudine potestatis / Das
heißt man auff Deutsch / Ein Scheisbann / Ich heisse
es des Teuffels bann / vnd nicht Gottes bann / da
man die leute bannet / mit freueler that / ehe sie öffent
lich vberzeugt sind / fur der Gemeine / widder Chri
stus ordnung. Des gleichen sind alle die Bann / das
mit die Offitriel vnd Geistliche richtheuser / gangkeln
da man vber x. xx. xxx. meile wegs / die leute mit ei
ner zedel fur einer Gemeine inn bann thut / So sie
doch in der selbigen Gemeine vnd fur dem Pfarher /
nie gestrafft / verflagt noch vberzeugt sind / sondern /
Fompt daher eine fleddermaus / aus eines Officials
winckel / on zeugen vñ on Gottes befehl. Fur solchen
Scheisbannen darffestu dich nicht fürchten / Willen
Bisschoff odder Official jemand inn bann thun / so
E. iij

gehe / odder

gehe/odder schicke er hin/in die Gemeine vnd fur den
Pfarher/da der selbige sol inn bann gethan werden/
vnd thu ihm/ wie recht ist/ nach diesen Worten
Christi.

Vnd das alles sage ich darumb/ Denn die Ge-
meine/so solchen sol bennisch halten/ sol wissen vnd
gewis sein/wie der den bann verdienet vnd drein For-
men ist/wie hie der Text Christi gibt/ Sonst mocht
sie betrogen werden/ vnd einen lügen bann an ne-
men/vnd dem nehesten damit vnrecht thun/Das we-
re denn die schlüssel gelestert/ vnd Gott geschendet/
vnd die liebe gegen dem nehesten verseeret welchs ei-
ner Christlichen Gemeine nicht zu leiden ist/Denn sie
gehöret auch dazu/wenn jemand bey ihr sol verban-
net werden/spricht hie Christus/Vnd ist nicht schül-
dig des Officials zedel/ noch des Bisschoues briue/
zu glauben/ Ja sie ist schuldig hie nicht zu glauben/
Denn menschen sol man nicht glauben inn Gottes sa-
chen/So ist eine Christliche Gemeine nicht des Offi-
cials dienst magd/ noch des Bisschoues stoekmeister/
das er müge zu ihr sagen/ Da Greta/ Da Hans/halte
mir den odder den in bann/Awe ja/Seid vns wilko-
men/lieber Official. Inn weltlicher oberkeit/ hette
solchs wol eine meinung/Aber hie/da es die seelen be-
trifft/ Sol die Gemeine auch mit richter vnd frau
sein. Sanct Paulus war ein Apostel/ Noch wolt er
den nicht in bann thun/der seine stieff mutter genot-
men hatte/Er wolte die Gemeine auch dabey haben/
1. Corinth. v. Vnd da die gemeine nicht dazu thet/ lies
er den bann auch faren/vnd war zu frieden/ das ihes-
us sonst gestrafft war fur der Gemeine.

Wie

Wie: Wenn einer selbs seine sünde bekennet / es
were öffentlich odder heimlich / der ist ja nicht vber
zeuget / vnd künde doch wol felsehlich bekennen / da
müßte ja die schlüssel feilen. Antwort Christus spricht
Matth. am xij. Aus deinem munde wirstu gerecht
fertiget / Aus deinem munde wirstu verdampt / Dar
umb / Wer selbs bekennet vnd thuts aus demut / dem
sol man glauben vnd vergeben / Thut ers aus trog
mit lügen / so sol man ihm aber mal glauben / vñ spre
chen / Dir geschehe wie du sagest / Denn ob er gleich
eine falsche sünde bekennet / So ist doch das eine zwö
feltige sünde / das er leugert vnd triegen wil / Darumb
geschicht ihm recht / vnd der schlüssel feilet nicht /
Gleich wie Davids schwert / feilte nicht / da er denn
Jüngling lies tödten / der sich fur ihm rühmet / Ehe
hetre Saul erstochen / vnd war doch erlogen. ij. Reg. i
Denn David sprach / Dein blut sey auff deinem Kop
ffe / Dein mund hat widder dich selbs geredt / das du
sprichst / du habest den König erstochen. 2c. Vnd alle
recht zeugen / Eigen bekentnis widder sich selbs / ist
die beste vberweisung. *Van trouerleuge Slotel*

Vnd das wir auch zum ende komen / So haben
wir nu aus Christus befehl / diese zween schlüssel / Der
Binde schlüssel / ist die macht odder ampt / den sündler
(so nicht büßen wil) zu straffen / mit einem öffentliche
n vrteil zum ewigen tod / durch absonderung von der
Christenheit. Vnd wen solch vrteil gehet / so ist es eben
so viel / als vrteilte Christus selbs / Vnd wo er so blei
bet / ist er gewis ewiglich verdampt. Der Löse schlüs
sel / ist die macht oder ampt / den sündler / so da bekens
net vñ sich bekeret / los zusprechen von sünden / vñ
ewiges

ewiges leben widder zunerheissen / Vnd ist auch so
viel/als vrteilere Christus selbs/vnd wo er das gley-
bet vnd so bleibt/ist er gewiss ewiglich selig / Denn
der bindeschlüssel treibt das werck des gesetzes/vnd
ist dem sündler nütz vnd gut/damit/das er ihm diener
offenbart ihm seine sünde / vermanet ihn zur furcht
Gottes/erschreckt vnd bewegt in zur busse/vnd nicht
zum verderben / Der Löse schlüssel treibt das werck
des Euangelij/locket zur gnade vnd barmherzigkeit
tröstet vnd verheißt leben vnd seligkeit/durch verge-
bung der sünde / Vnd summa / sie sind Executores/
ausrichter vnd treiber des Euangelij/welches schlecht
dahin predigt diese zwey stücke/Busse vnd vergebung
der sünde/Lu. vlt.

Vnd sind alle beide schlüssel aus der massen nö-
rige stück inn der Christenheit/ da fur man Gott nie-
mer mehr voldanken kan/Denn ein recht erschrocke
sündiges gewissen/kan kein mensch trösten inn seinen
sünden / Es hat noch mühe / das der Löse schlüssel
solchs ausrichte / So ein grosse Franckheit ist vmb
ein blöde schwach gewissen/ das hie der glaube auff
des schlüssels vrteil/gar gewaltiglich mus getrieben
werden/durch Prediger/ Pfarher vnd andere Chris-
ten / Von welchem glauben / im Bapstum nie kein
wort jemals gehört ist. Widderumb/sind vnter den
Christen etliche rohe/freche hertzen vnd wilde leute/
das die frumen fur solchen falschen Christen/kein rus-
ge noch friede haben kändten/wo der Binde schlüssel
mit seiner ruten nicht da were/ vnd eitel gnade vnd
sicherheit gespüret würde/hats doch also noch mühe
wie scharff vnd gros/solche straffe vnd vrteil ist. so ist

so ist der eiserne vnd harter Binde schlüssel/ den from-
men Christen ein grosser trost/schutz/maur vnd burg
wider die bösen / Vnd doch daneben auch den bösen
selbs eine heilsame erzney / nutz vnd fromen / obs
gleich dem fleisch schrecklich vnd verdrieslich ist/ Der
halben wir die lieben schlüssel allebeide/theur vnd
werd sollen haben/von grund vnser hertzen/ als vn-
ser zween vnaussprecheliche scherze vñ Kleinot/ fur vn-
ser seelen.

Denn der liebe man/der erwer hertzlicher Bis-
choff vnser seelen Jesus Christus/ hat wol gesehen/
das seine liebe Christen/gebrechlich/dazu vom Teu-
fel/fleisch/ welt/ manchfeltiglich vnd on auffhören/
angefochten/su weilen/fallen vnd sündigen würden/
Dagegen hat er diese erzney gesetzt/ Den bindeschlüs-
sel/das wir nicht zu sicher inn der sünden/vermessen/
rohe vnd verrucht blieben/Denn Löse schlüssel / das
wir auch nicht inn sünden verzweueln müssen/vnd
vns also damit auff der mittel strasse/zwischen ver-
messenheit vnd verzagen/inn rechter demut vnd zu-
versicht erhalten/ Auff das wir jha auff allen seiten
reichlich versorget weren/ Denn/ Wer nicht sündigt
(wer sündigt aber nicht?) odder worin er nicht sün-
digt/ der hat das gemeine Euangelion/ Wer aber
etwa sündigt/der hat vber das Euangelion auch die
schlüssel.

Auch hat er mit den schlüsseln gewaltiglich we-
ren wollen/den Fünfftigen Nouatianer/ welche lere-
ten/das nach der Tauffe/keine tod sünde möchte auff-
reden vergeben werden / Aber hie sehen wir ja / das
E v Christus

Christus nicht den Heyden noch vngetaufften/ sondern
den seynen jüngern vn getaufften die schlüssel gibt/
Welchs were ganz vergeblich/ so der getaufften sünd
de nicht sölten dardurch vergeben werden/ Spricht
auch von den selbigen / So deyn bruder sündiget/
Bruder aber ist ja ein getauffter Christ/ noch spricht
er/ So er sündiget/ Spricht auch nicht/ So er eyn
mal sündiget/ Sondern schlech/ So er sündiget/ setz
dem schlüssel/ wedder mass/ zal/ noch zeit/ Ja er
deutet sie selbs/ on alle mass/ zal vnd zeit/ Vnd
spricht/ Alles was ihr byndet vnd löset/ Spricht
nicht/ Ertlich/ sondern/ Alles. Da ist des schlüssel
ampt aus gebreyt/ vber alle menge/ größe/ lenge/
vnd gestalt der sünden/ wie sie auch mügen eynen na
men haben/ Denn wer/ Alles/ saget/ der nympt
nichts aus.

hes

Doch sol man das selbige wort/ Alles/ nicht so
deuten/ wie der Bapst/ das die schlüssel solten alles
bynden vnd lösen/ was im hymel vnd auff erden ist
vnd damit eyne allmechtige gewalt vns zu eygenen/
Sondern alleyn auff die sünde/ sol mans zihen / vnd
nicht weiter/ wie jzt gesagt ist/ Den wir müssen die
wort Christi verstehn/ secundum Materiam subieco
tam/ Das ist/ wir müssen sehen/ wo von Christus an
hem sodder dem ort handelt/ vnd dem nach/ die wort
auch behalten/ vnd nicht weyter auff ander sachen
damit lauffen/ da Christus nichts von redet/ gerade
als wolt eynere alle ding an eynen ort leren/ odder eyn
wort auff allerley sachen reymen/ wie die rotten gey
ster thun / Die sären schier alle sprüche der schrift
auffs Sacrament / welche doch nichts vom Sacra
ment reden/ Weil wir denn sehen Ertlich/ das Chri
stus hie

stus hie nicht redet von der gewalt im hymel odder
auff erden/ Sondern von den sünden vnser brüder/
wie die zu bessern sollen seyn/ Kan man seyne wort
nicht weyter ziehen noch deuten/ denn auff solche sün-
de/ Vnd müssen das wort (Alles) so wol als die
wort (Binden vnd Lösen) schlecht bey vnd auff den
selbigen sünden behalten.

Denn Christus/ wil damit herglich vnd gewalt-
tig vns armen sündler getröstet/ vnd nicht dem Paps-
t gewalt vber die Engel im hymel/ noch vber die Key-
ser auff erden/ gegeben haben. Vnd ist das der trost/
Das Alle/ ja Alle sünde/ (Keyne ausgenömen) sol-
len Petro odder dem schlüssel vnterworffen seyn/ das
sie sollen gebunden vnd loss seyn/ weñ er sie byndet/
vnd löset/ wenn gleich da widder sich streubten alle
Teuffel/ alle welt/ alle Engel/ alle gedanken vnd
verzagen vnser hertzen/ alle anblick des todes/ vnd
alle böse tzeichen/ Das eyn blödes hertz sich darauff
ecklich verlassen/ vnd widder seyn eygen böses ge-
wissen/ zur zeit der noth/ also sagen Köñne/ Wolan/
meyne sünde/ wie vil vnd gross sie sind/ sind sie mir
doch alle loss gesprochen/ durch den schlüssel/ da ver-
lass ich mich auff/ vnd will von Keyner sünde mehr
wissen/ Alle abe/ alle vergeben/ alle vergessen/ Der
mir zusagt/ Alles was du lösest sol loss seyn/ der leu-
get mir nicht/ das weys ich / Ist meyn rew nicht
gnugsam/ so ist seyn wort gnugsam/ Byn ich nicht
wirdig gnug/ so sind sein schlüssel wirdig gnug/ Er ist
trew vnd warhafftig/ Meyne sünde sollen mir yhm
nicht zum lägener machen.

Sihe/ solchen glauben solt man neben denschlä-
seln getri-

seln getrieben vnd geleret haben / Denn die schlüssel
foddern den glauben in vnserm hertzen / Vnd on glau
ben kanstu ihr nicht nützlich brauchen / glaubstu aber
an ihr vrtail / so bringen sie dich widder inn die vns
schuld deiner tauffe / wirst vñ neuen widder geborn /
vnd ein rechter newer heilige / Denn Gottes wort ist
heilig / die schlüssel sind heilig / sie müssen auch heilig
gen / alles / was dran glaubet / Vnd ist gar ein vnges
reimbt lesterlich ding / das man bey den schlüsseln / so
hefftig hat allein auff rew vnd werck getrieben / So
man doch schlüssel vnd vnser werck solte scheiden / so
weit als himel vnd erden von ein ander / Denn es
mus auch die vernunfft / so sie den Text ansihet / be
kennen / das die schlüssel mit keinem werck vmbgeben
heissen vnd gebieten nichts / Sondern dreyen vnd
verheissen / Tu ist dreyen vnd verheissen / ja nicht ge
bieten. Der Binde schlüssel wil / das man seinem
dreyen glaube / vnd dadurch Gott fürchte / Wer ihm
glaubt / der hat mit solchem glauben / vor vnd on alle
werck / dem schlüssel gnug gethan / Er foddert auch
kein ander werck / Darnach wird solcher glaube wol
werck thun. Also der Löse schlüssel wil / das man sey
nem trost vnd verheissen glaube / vnd dadurch Gott
lieb gewinne / vnd ein frölich / sicher / fridlich hertz
vberkome / Wer im glaubt / der hat mit solchem glau
ben / vor vnd on alle werck / diesem schlüssel gnug ge
than / Er foddert auch kein ander werck / Darnach
wird solcher glaube wol werck thun.

Vnd mit sonderm vleis solt man zu sehen / das
man dem exempel vnd wort Christi nach / ja nicht ei
nen schlüssel on den andern / lere vnd triebe / Son
dern alle

den alle beide zusammen fassete/wie sie Christus hiez
samen fasset. Vater dem Papstum ist der Bindschlü
ssel so greulich vnd Tyrannisch getrieben / vnd der
Löse schlüssel mit seiner Krafft so gar verschwigen/
das jederman hat den schlüsseln feind müssen sein/
vñ zu keiner rechtschaffen rew noch busse komen müs
gen/Denn ihr lere war diese/das ein mensch solt seine
sünde bedencken vnd zu samen lesen/damit eine rew
zu machen/durch die furcht der hellen / vnd also die
grade mit wercken verdienen vor den schlüsseln/Vnd
war doch vnmüglich/alle sünde zu bedencken / Dazu
lereten sie allein die schupen / die gemeinen groben
sünde bedencken/ Aber die starcken / rechten gewel
vnd Teuffels Köpffe/ vnd giffrigen geistlichen Dra
chen Schwenge/nemlich/Vnglauben/ murren widder
Got/Gottes haus/zweiueln/lestern/ Gottes verachs
tung/vnd der gleichen/Fennethen sie nicht/schweige/
das sie rew dar vber solten leren / Drumb auch ihr
busse ein lauter schein war/ vnd weret kaum die halb
be martet wochen/Denn es war kein gründliche bus
se noch verstand da/ Aber an sölicher gewel stadt
lereten sie / die gauckel sünde / so widder ihr lügen
gesetz geschehen waren / was solt da guts an sölicher
busse sein?

Vnd gleich / wie nichts gründlichs von sün
den geleret ward/So ward auch nichts von Christo
vnserm mitler/nichts vom trost der schlüssel/ nichts
vom glauben geleret / Sondern allein von der vns
reglichen / doch vorgeblichen / martet der rew /
beicht/gnugthun/vnd vnser werck/Vnd musste Chri
stus ein grausamer richter heissen / welchen wir nes
ben vnser

ben vnser reu/beycht vnd gnugthun/ mit fürbitte sey-
ner Mutter vnd aller heiligen/ mith aller Pfaffen
mess/ mit aller Mönche vnd Nonnen verdienst/ ver-
sünnen müsten/ vnd halff doch nicht/ Bleib gleich
wol eyn vnicher gewissen/ eyn blödes hertz/ eyn lau-
ter verzweiffeln/ vnd anfang der hellen. Ist nicht
also? Wer kan das leugnen? Sind nicht die bullen
vnd bücher fürhanden? Noch/ do ich solche weise zu
büßen straffet/ verdienet ich so viel/ das mich der
Bapst Leo/ durch seyne Maul Esel verdammet als
eynen Ketzer/ Denn solch yhr schedliche/ lesterliche
grewel/ musten eytel articke des glaubens heissen.

Aber Christus leret hie/ das man eynem sündi-
gen gewissen/ auch den trost des andern schlüssels sö-
le fürhalten/ vnd nicht alleyn die furcht des eynen
schlüssels/ damit die busse/ auch aus lust vnd liebe
werde angefangen/ Denn on lust vnd liebe zur ge-
rechtigkeit/ alleyn aus furcht der peyn büßen/wie sie
lereten/ das ist/ Gott heymlich feynd werden/ lesteren
sünde grössern/ vnd nichts den Judas busse/ Wer kan
aber mit lust vnd liebe büßen/ wo er nicht gewissen
trost vnd verheissung für sich hat/ der gnaden/ nicht
aus eygen gedanccken geschepfft (denn das helt nicht
vnd gilt nicht) Sondern/ durch eyn gewiss wort
Gottes dar gebotten vnd fürgestellt? Der selbige
trost/ misschet vñ lyndert den das schrecken des Bin-
de schlüssels/ also/ das vnser hertz ertragen vnd blei-
ben kan/ Das ist denn eyne rechtschaffen busse/ die
Gott nicht flucht noch heymlich feynd ist/ Sondern
liebet vnd lobet/ vnd fleusst daher/ aus eynen lusti-
gen furcht vnd frölichem zittern/ Psal. ij. Die gefel-
let denn

Let denn Gott/ vnd ist auch bestendig/ macht eynen
andern neuen menschen/ vnd gibt rechten hass wid-
der die sünde/ Welchs nymer mehr thut/ das sünde
bedencken vnd helle furcht/ vnd die Bepstliche busse.
Diss stücke (sage ich) von beiden schlüsseln/ zu les-
ten/ solt man wol treiben/ vnd widder auff richten/
Viel wehnen/ sie könnens allzu wol/ vnd verstehens
doch nicht/ So achtens die Papisten nicht/ Vnd ob
sie es gleich hören odder lesen/ mügen sie es doch
nicht verstehen/ Denn ihr hertz ist auff ander gedan-
cken gericht/ vnd haben Moses decke fur den augen.

Das sey dis mal gnug von den Schlüsseln / ob
Gott wolt etwa gnade verleihen / das der Bann
möcht widder zu recht komen/ vnd die lere von der
Busse vnd Schlüsseln widderumb beandt werden.
Des helffe vns/ der Vater aller weisheit vnd
trosts/ durch seinen heiligen geist/ inn Chris-
to Ihesu vnserm **HEILIGEN** / dem
sey lob vnd danc inn ewigkeit/
A M E N.

gedruckt zu Magde-
burgk/ durch Hans Walter

M.D.C.C.C.